

Protokoll der Monatsversammlung

Donnerstag, 22. November 2012 um 20.00 Uhr
Wirtshaus Flößerei in Wolfratshausen

Vom BVW-Vorstand waren anwesend:

Bürgermeister Helmut **Forster**, Thomas **Eichberger**, Claudia **Thomolla**,
Peter **Nitschmann**, Christian **Steeb**.

Unsere Stadträte waren vertreten durch:

Max **Auer**, , Markus **Höft**, Veronika **Daffner**, Mauricio **Faganello**

Entschuldigt sind:

Wiggerl **Gollwitzer**, Klaus **Heilinglechner**, Beppo **Praller**, Peter **Ley**

Anwesende der Presse:

Vertreter von der Süddeutschen Zeitung und vom Isar-Loisachboten.

Tagesordnungspunkte

- I. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Thomas Eichberger
 - II. Hallenbad Geretsried
 - III. LAW – Gestaltung des Loisachufers
 - IV. Gründung einer Kommunalstiftung
 - V. S-Bahnverlängerung - Planfeststellungsverfahren
 - VI. Termine
-

I. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Thomas Eichberger:

Der 1. Vorsitzende der BVW, Thomas Eichberger, begrüßte die erschienenen 18 Mitglieder und einen Gast, sowie die Vertreter der örtlichen Presse.

II. Hallenbad in Geretsried:

Der Bürgermeister, Helmut Forster, hat folgende Ausführungen zum Hallenbad in Geretsried vorgetragen:

Die Stadt Wolfratshausen hat im letzten Jahr einstimmig beschlossen, dass sie sich nicht am Hallenbadneubau in Geretsried beteiligen wird. Neben dem damals befürchteten hohen Investitionskostenzuschuss der Stadt waren aber auch noch andere Gründe für die Ablehnung einer Beteiligung ausschlaggebend.

Die Stadt unterhält in Weidach ein Lehrschwimmbecken mit einer Wasserfläche von ca. 90 m². Das Lehrschwimmbecken in der Variante L des neuen Geretsrieder Hallenbades hätte gerade mal 100 m² Wasserfläche, wie aus den in Umlauf gegebenen Unterlagen ersichtlich ist. In Weidach finden pro Jahr 292 Stunden an Schwimmunterricht statt.

Keine Schule aus Wolfratshausen (Waldram, Schule am Hammerschmiedweg, Realschule und Waldorfschule) ist in den letzten Jahren nach Geretsried zum Schwimmunterricht gefahren, da dies aus Zeitmangel nicht möglich war. Die Stadt hat damals festgestellt, dass der Bedarf an Schulschwimmunterricht im Lehrschwimmbecken Weidach selbst abgedeckt werden kann. Nach den Gesprächen mit den Rektoren der Schulen in Waldram und am Hammerschmiedweg wird dies auch in Zukunft so bleiben.

Jeder Bürger, ob alt oder jung, ob krank oder gesund, konnte bisher nach Geretsried - gegen Eintritt - zum Schwimmen gehen. Dies wird auch nach Fertigstellung des neuen Bades möglich sein.

Jetzt wurden allerdings die Zahlen nach unten geändert, aber die grundlegende Situation hat sich dadurch nicht geändert.

Die Vereine, die so sehr darauf drängen, dass sich Wolfratshausen an dem neuen Bad beteiligt, sind der Meinung, dass das neue Bad zu klein ausgelegt wäre und mindestens noch eine zusätzliche Bahn benötigt wird, um alle Ansprüche zu erfüllen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung im November den Tagesordnungspunkt über eine Entscheidung für oder gegen eine Beteiligung vertagt, da noch die folgenden Fragen geklärt werden müssen, wie zum Beispiel:

Wer ist Eigentümer und Bauherr des Schwimmbades?

Wer kann den Vorsteuerabzug in Anspruch nehmen?

Welchen Inhalt – mit welchen Rechten und Pflichten für unsere Stadt – wird eine zu schließende Zweckvereinbarung der beteiligten Gemeinden haben?

Sind wir über das bisher angenommene jährliche Betriebskostendefizit hinaus an später sicher anfallenden Sanierungs- oder Reparaturkosten beteiligt und in welchem Umfang ?

Haben wir ein Mitspracherecht bei der Belegung für Vereine und wenn ja, in welchem Umfang?

Was geschieht, wenn während der Bauarbeiten festgestellt wird, dass der vorgegebene Kostenrahmen auch die maximal angenommenen 15 % übersteigt? Es muss doch auf alle Fälle weitergebaut werden – wer trägt dann die Mehrkosten?

Der Bürgermeister Helmut Forster ist der Meinung, dass die Stadt beim Umgang mit den Steuergeldern – wie es das Gesetz vorgibt – sparsam und wirtschaftlich handeln muss. Es wurden Stadtratsbeschlüsse gefasst, dass die Schulden abgebaut und keine neuen Kredite aufgenommen werden. Dafür wurde damals die Gewerbesteuer erhöht.

Es ist ein Bürgerbegehren in Wolfratshausen geplant und dies ist auch grundsätzlich möglich. Ob das aber in diesem Fall auch so ist, wird derzeit geprüft.

Herr Helmut Forster findet es aber schon sehr bemerkenswert, dass man zum jetzigen Zeitpunkt ein Bürgerbegehren initiiert, da es derzeit noch vollkommen unklar ist, ob sich der Landkreis an den Kosten beteiligt. Dies wird voraussichtlich im Februar 2013 entschieden.

Ein Bürgerbegehren, das die finanzielle Belastung unserer Stadt vollkommen ignoriert, hält der Bürgermeister für bedenklich.

Was passiert bei einer Ablehnung des Landkreises? Trägt dann die Stadt diese angenommene Beteiligung ohne die Unterstützung der anderen Kommunen, die ja eine Beteiligung des Landkreises zur Bedingung für ihre eigene Beteiligung gemacht haben?

Herr Forster hält so eine Entwicklung für dramatisch und dies würde die Stadt extrem belasten, nicht nur beim Investitionskostenzuschuss, sondern auch beim jährlichen Betriebskostendefizit.

Sollte sich die Stadt an einem Schwimmbadneubau in Geretsried beteiligen, würde sich dies nach Auskunft der Regierung von Oberbayern allerdings negativ auswirken, da wichtige Zuschüsse wegfallen, wenn der Kreistag sich für den Bau einer Dreifachturnhalle in Geretsried und gegen ein Schwimmbad entscheidet.

Vielleicht sollte die Stadt Geretsried ihr kleines Bad Variante M selbst bauen - mit einem größeren Lehrschwimmbekken (207 m²) und gleichem Wettkampfbekken wie Variante L und die Vereine und die anderen Kommunen versuchen, das Hallenbad in Ascholding zu erhalten, wenn es dafür Zuschüsse gibt, dies müsste aber erst noch geklärt werden.

Dann wären die Probleme der Vereine doch weitgehend behoben, da es dann wesentlich mehr Belegungszeit gäbe.

Es gibt also einige außerordentlich wichtige Punkte zu klären, um dann abzuwägen, ob eine Belastung die Stadt auf viele Jahre hinaus tragbar ist. Dabei gilt auch zu berücksichtigen, dass die Einnahmen der Stadt Wolfratshausen voraussichtlich in den nächsten Jahren zurückgehen werden.

Die Stadt baut Kindergärten und Kinderrippen, die mit hohen Kosten verbunden sind, aber dies wird leider oft nicht berücksichtigt. Die Stadt hat die Aufgabe mit den Steuergeldern umsichtig umzugehen. Auch eine S-Bahnverlängerung wäre mit weiteren Kosten verbunden, die noch nicht feststehen.

Das Fazit ist, dass es derzeit sehr schwierig ist, sich für eine Beteiligung auszusprechen, weil die Situation für die Stadt nicht geändert hat, aber die noch offenen Fragen frühestens erst im Februar 2013 nach der Kreistagssitzung geklärt werden können.

Hier sind ein paar Daten über das geplante Hallenbad:

Die bisherige Wasserfläche im Geretsrieder Schwimmbad beträgt 325 qm/2.

	Variante M	Variante L
Wettkampfbecken	312,5 qm	312,5 qm
Lehrschwimmbecken	207,5 qm	100,0 qm
Kindebecken	20,0 qm	30,0 qm
Sprungbecken		137,0 qm
Gesamt	540,0 qm	579,5 qm
Bruttorauminhalt	18.071,3 m/3	25.480,55 m/3

III. : Gestaltung des Westufers der Loisach:

Mit der Städtebauförderung werden Zuschüsse für bestimmte Maßnahmen gewährt. Ein Gesamtverkehrskonzept wurde bereits in Auftrag gegeben, dies beinhaltet auch die sensiblen Themen Hartzplatz und das Loisachufer (Bebauungsplan 22).

Die Planungen für das Westufer der Loisach sind in Bearbeitung, der Plankreis wird in den nächsten 14 Tagen zusammentreffen.

Die LAW hat sich dazu Gedanken gemacht, die ehrenamtliche Tätigkeit und die konstruktive Arbeit werden von der Stadt sehr gewürdigt. Die LAW hat 4

Veranstaltungen in diesem Jahr durchgeführt, die Ergebnisse wurden der Stadt vorgelegt. Der Stadtrat muss noch zustimmen.

IV. Gründung einer Kommunalstiftung:

Eine Gründung einer Kommunalstiftung für Spenden ist geplant, da die Kommunen bzgl. der Verwendung mit dem Rücken zur Wand stehen. Die Gemeinnützigkeit wird unterstützt und es können die Nachlässe für die Stadt eingebracht werden. Die Stadt hat Sonderrücklagen z. B. aus Nachlässen, die Gelder sollen zusammengefasst werden und in die Stiftung eingebracht werden. Erste Gespräche mit der Regierung von Oberbayern wurden bereits geführt. Es werden in nächster Zeit (ca. 2 Monate) wichtige Änderungen erwartet, diese sollen noch abgewartet werden. Dadurch können auch mehr Gelder angesammelt werden, da bestimmte Projekte beworben werden können.

V. S-Bahn - Planfeststellungsverfahren:

Das Planfeststellungsverfahren soll Mitte Januar 2013 beginnen, dies wird dann für 4 Wochen ausgelegt, danach gibt es eine 2 Wochenfrist für die Einwände.

Die Stadt hat sich einen Anwalt genommen. Somit können die Einwände und Bedenken rechtlich fundiert vorgebracht werden. Der Anwalt hat sehr gute Referenzen und ist nicht aus der Region. Das Thema wird somit objektiv betrachtet. Es wurden bereits erste Gespräche geführt. Dies betrifft nur den Gemeindebereich von Wolfratshausen. Die Schrankenlösung ist nicht tragbar, da ca. 96 Schrankenbewegungen am Tag stattfinden. Ca. 13.000 Autos am Tag überqueren den Bahnübergang.

Jede Privatperson kann und soll ihre Einwände geltend machen und vor allem die persönliche Betroffenheit herausstellen.

Zur Vorbereitung wird es von der BVW einen Workshop geben. Ein Termin und die weitere Vorgehensweise werden noch bekanntgegeben.

VI. Anregungen und Anfragen:

- Jahreshauptversammlung findet am 24.01.2013 statt
- Weihnachtsfeier 2012 findet am 13.12.2012 statt.